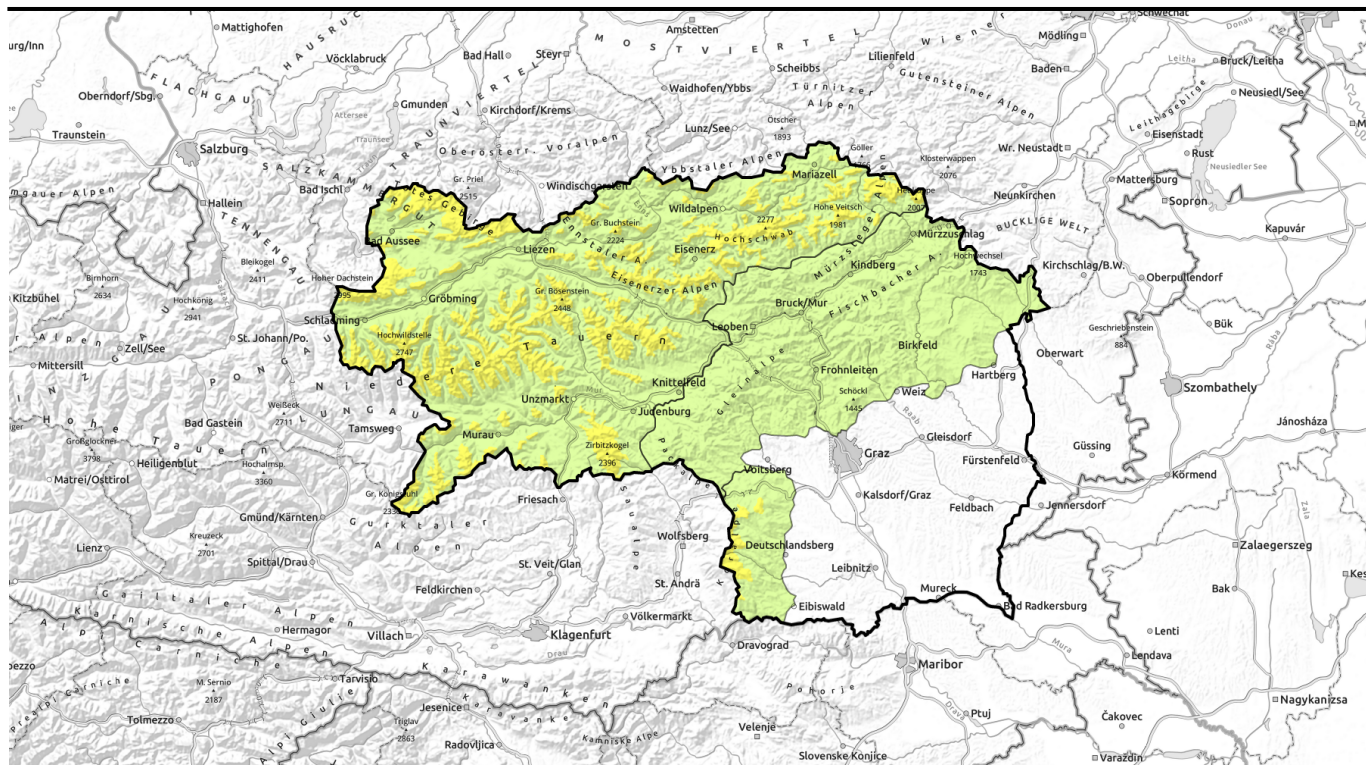


gütig: Montag, 22.01.2024



Schattseitig älterer Triebschnee, einige Gleitschneeabgänge!



Mürztaler Alpen, Westliche Fischbacher Alpen und Grazer Bergland, Östliche Fischbacher Alpen und Wechselgebiet, Stub- und Gleinalpe

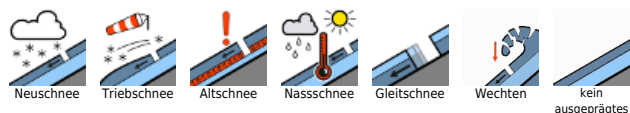


Waldgrenze

Hochschwabgebiet, Eisenerzer Alpen, Totes Gebirge, Schladminger Tauern Nord, Schladminger Tauern Süd, Gurktaler Alpen, Nördliche Wölzer Tauern, Südliche Wölzer Tauern, Rottenmann Tauern, Triebener Tauern, Dachsteingebiet, Seetaler Alpen, Korralpe, Gaaler Alpen, Ennstaler Alpen, Mürzsteger Alpen



Lawinenprobleme



Gefahrenstufen



Exposition

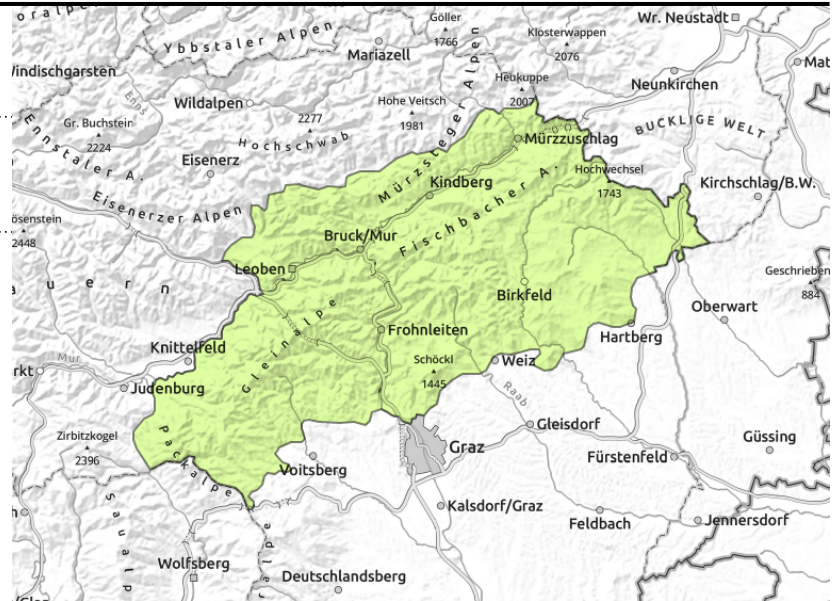


gültig: Montag, 22.01.2024

**Mürztaler Alpen, Westliche Fischbacher Alpen und
Grazer Bergland, Östliche Fischbacher Alpen und
Wechselgebiet, Stub- und Gleinalpe**



dünne Tribschneelinsen



Geringe Lawinengefahr - kleinräumig ältere Tribschneelinsen

Es herrscht allgemein geringe Lawinengefahr. Mit den geringen Neuschneemengen vom Freitag haben sich einige dünne Tribschneelinsen gebildet, die sich schattseitig noch nicht setzen konnten und vereinzelt als kleine Schneebrettlawinen ausgelöst werden können. Die Gefahrenstellen befinden sich im kammnahen Gelände und hinter Geländekanten. Die Absturzgefahr überwiegt die Verschüttungsgefahr.

Schneedeckenaufbau

Die Tribschneeansammlungen sind klein, aber mit der Altschneeoberfläche eher nur schlecht verbunden. Als Schwachschichten kommen kantige Formen unter einer Harschkruste infrage. Das Schneedeckenfundament darunter ist kompakt und ohne nennenswerte Schwachschichten. Die Altschneedecke ist ansonsten verharscht, hart und stellenweise eisig, wird aber sonnseitig an der Oberfläche weich.

Wetter

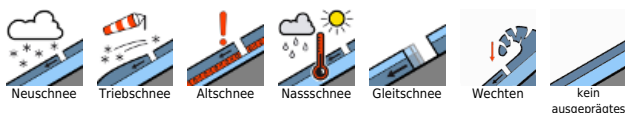
Abnehmender Hochdruckeinfluss. Nach einer klaren Nacht scheint Montagvormittag nochmals die Sonne. Spätestens zu Mittag ziehen aus West hohe Wolken einer atlantischen Kaltfront auf, bis zum Nachmittag zieht es bei absinkender Wolkenbasis dann ganz zu. Es bleibt aber trocken, Niederschlag setzt erst in der Nacht zum Dienstag ein, wobei sich die nur mäßig ergiebigen Schneefälle auf die Alpennordseite beschränken und die Schneefallgrenze bei 900m liegt. Die Temperaturen steigen um die Mittagszeit bis auf +7 Grad in 2.000m und +8 Grad in 1.500m. Der Wind dreht von Südwest auf West, die Spitzen erreichen 60km/h.

Am Dienstag schneit es alpennordseitig unergiebig noch bis Mittag, am Nachmittag werden die Wolken weniger. Alpensüdseitig lockert hingegen der Nordföhn ganztags die Wolken auf.

Tendenz

Keine Änderung der Lawinengefahr.

Lawinenprobleme



Gefahrenstufen

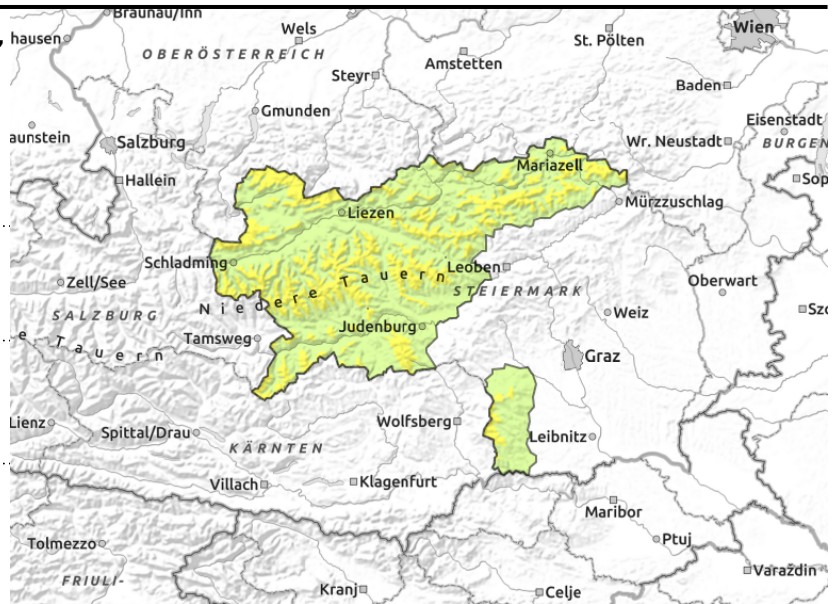


Exposition



gültig: Montag, 22.01.2024

Hochschwabgebiet, Eisenerzer Alpen, Totes Gebirge, Schladminger Tauern Nord, Schladminger Tauern Süd, Gurktaler Alpen, Nördliche Wölzer Tauern, Südliche Wölzer Tauern, Rottenmanner Tauern, Triebener Tauern, Dachsteingebiet, Seetaler Alpen, Koralpe, Gaaler Alpen, Ennstaler Alpen, Mürzsteiger Alpen



Waldgrenze



kammnah und hinter
Geländekanten



selten und aus extrem steilem
Gelände

Schattseitig instabil gebliebener Trieb Schnee vom Freitag; einzelne Gleitschneeabgänge.

Die Lawinengefahr ist ab der Waldgrenze mäßig, darunter gering. Mit der Erwärmung geht die Auslösebereitschaft von trockenen Schneebrettern weiter zurück. Der ab Freitag entstandene Triebschnee verbindet sich zunehmend mit der verharschten Altschneedecke. Die Gefahrenstellen in Form von Windzeichen sind leicht zu erkennen und befinden sich vorwiegend im schattseitigen Gelände. Besonders kammnah sowie bei Einfahrten in Rinnen ist eine Schneebrettauslösung auch bei geringer Zusatzbelastung möglich. Die Gleitschneeaktivität nimmt hingegen wieder etwas zu, in den schneereichen Gebieten sind vereinzelt auch große Lawinen möglich. Einzelne Lockerschneelawinen bleiben aufgrund der geringen Neuschneeaufgaben hingegen klein. Abgewehrte, exponierte Oberflächen sind oft vereist und hart, es herrscht Absturzgefahr!

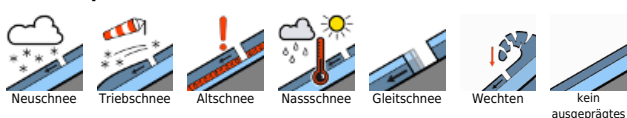
Schneedeckenaufbau

Trotz der milden Temperaturen, aber aufgrund der recht trockenen Luftmasse ist der Schnee auch sonenseitig noch pulvrig geblieben. Der Neuschnee vom vergangenen Freitag und der nachfolgend gebildete Triebschnee liegen auf einer Harschküste, als mögliche Schwachschicht fungieren kantige Formen darunter. Tieferliegende Schwachschichten, ebenfalls in Form von kantigen Kristallen unter Harschschichten sind nur mehr ganz vereinzelt im schattseitigen Gelände ansprechbar. Ansonsten ist die Altschneedecke weitgehend stabil.

Wetter

Abnehmender Hochdruckeinfluss. Nach einer klaren Nacht scheint Montagvormittag nochmals die Sonne. Spätestens zu Mittag ziehen aus West hohe Wolken einer atlantischen Kaltfront auf, bis zum Nachmittag zieht es bei absinkender Wolkenbasis dann ganz zu. Es bleibt aber trocken, Niederschlag setzt erst in der Nacht zum Dienstag ein, wobei sich die nur mäßig ergiebigen Schneefälle auf die Alpennordseite beschränken und die Schneefallgrenze bei 900m liegt. Die Temperaturen steigen um die Mittagszeit bis auf +7 Grad in 2.000m und +8 Grad in 1.500m. Der Wind dreht von Südwest auf West, die Spitzen erreichen 60km/h.

Lawinenprobleme



Gefahrenstufen



Exposition



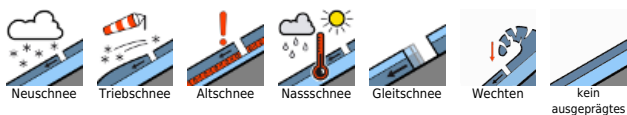
gültig: Montag, 22.01.2024

Am Dienstag schneit es alpennordseitig unergiebig noch bis Mittag, am Nachmittag werden die Wolken weniger. Alpensüdseitig lockert hingegen der Nordföhn ganztags die Wolken auf.

Tendenz

Keine wesentliche Änderung der Lawinengefahr.

Lawinenprobleme



Gefahrenstufen



Exposition

